



Op de Dörpel



Informationsblatt der Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG

Straßenfest am 11. September 2010 25-jähriges Jubiläum

Am Samstag, den 11. September 2010 feierten wir unser 25-jähriges Jubiläum in Form unseres traditionellen Straßenfestes mit vielen Überraschungen.



Die Rheinpreußensiedlung und der Johannenhof ein Erfolgsmodell? Nein, - so Vermessen sind wir nicht. Aber es ist nachweisbar; hier hat ein eindrucksvoller Strukturwandel stattgefunden, auch mit Integration von jungen Menschen ausländischer Herkunft. Auffallend in der Siedlung war immer die Rolle der Frauen: Von Anfang an hatten die Frauen ihre kleine Bühne „Op de Dörpel“, auf der Treppe vor der Haustür. Hier wurden Informationen ausgetauscht und nachbarschaftliche Hilfen organisiert. Hier wurden Informationen ausgetauscht und nachbarschaftliche Hilfe organisiert. Auch an dem Kampf um die Siedlung, mit dem Hungerstreik vor Duisburgs Rathaustrür, waren überwiegend Frauen beteiligt. Einige streikende Teilnehmer

haben für den Erhalt der Siedlung auch einen Teil ihrer Gesundheit eingebüßt. Wie könnte die Zukunft der hundertjährigen Siedlung aussehen?

Die fachliche Ausrichtung der Geschäftsstelle ist das Maß aller Dinge, das ehrenamtliche Element, sprich Vorstand und Aufsichtsrat, entwickeln die Vorgaben und der Entscheidungsträger ist die Mitgliederversammlung.

Unsere Bewohner haben hier tatsächlich das Sagen in den halbjährig stattfindenden Mitgliederversammlungen.

Wir machen keinen Rückblick im Zorn, auch wenn wir hinnehmen mussten, dass in den Jahren 1973 bis 1977 tatsächlich 1300 Zechenhäuser für sechs Hochhäuser abgerissen wurden. Eine enorme politische Fehlentscheidung. Heute ist in den Hochhäusern ein hoher Leerstand, sie sind zum Teil abbruchreif. Im Gegensatz zu unserer Siedlung: Unsere Mitglieder wohnen gerne in unserer Siedlung, erkennbar an der langen Verweildauer.

Leerstand ist für die Rheinpreußensiedlung und den Johannenhof ein Fremdwort.

Aber modernes Wohnen wollen und müssen wir im Auge behalten. Viel ist in

den 25 Jahren erreicht worden, besonders im sanitären Bereich. Auch sehr viel Eigenleistung wurde erbracht. Wir können aufgrund der architektonischen Beschaffenheit unserer Häuser (Denkmalschutz) keine Wärmeisolierung von außen an den Fassaden vornehmen, sondern wir wollen langfristig gesehen neue Innendämmsysteme einsetzen. Fachlich sind wir hier schon gut aufgestellt. Den „Mythos Ruhr“ und das Leben der Bergleute - keiner besingt dies pathetischer als Herbert Grönemeyer in seiner Ruhrhymne:

„Wo man gleich den Kern benennt und das Kind beim Namen kennt. Von klarer offener Natur. Unerlässlich, sonnig stur. So weit so pur, komm zur Ruhr.“

Inhaltsverzeichnis

Straßenfest Nachlese	1
Nachruf Toni Gusek	2
Jubiläen	2
Termine	2
Wir gratulieren	2
Mitgliederversammlung	3
Warum ist es gut, dass...	3
Preisausschreiben	3
Versicherungen	4
Elektroschrott	4
Sprechzeiten	4
Notdienst	4
Vermietung Rheinpreußenhaus	4
Impressum	4

Toni Gusek gestorben

Im August 2009 starb unsere Siedlungsbewohnerin und langjährige Mitkämpferin Toni Gusek. Sie hat in den siebziger Jahren an vielen Aktionen einschließlich Hungerstreik teilgenommen und sich dadurch um den Erhalt unserer Siedlung verdient gemacht. Toni zeichnete sich durch Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Energie aus. Viele werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.



Seit 25 Jahren bei der
Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung beschäftigt:
Anne Somers, Alois Fischer (Aufsichtsratsvorsitzender) Renate Horstmann, Brigitte Fath

Termine

22.Febr. 2011	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung Rheinpreußenhaus eV Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
8.März 2011	15:00 Uhr	Kinder Karneval Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
9.März 2011	15:00 Uhr	Bingo Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
10.April 2011	10.30 Uhr	Rheinpreußenfrühstück Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
13.April 2011	15:00 Uhr	Bingo Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a
11.Mai 2011	15:00 Uhr	Bingo Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2a



Anselmo Palla
an seinem 80.Geburtstag

Wir gratulieren allen über 75 Jahre im Zeitraum von Januar 2011 bis Juni 2011

Salvatore Arseno	wurde am	1.1.	79 Jahre	Gaspere Cumbo	wird am	07.04.	82 Jahre
Hamiyet Kahraman	wurde am	7.1.	76 Jahre	Guiseppe Pinna	wird am	15.04.	85 Jahre
Hanni Zufelde	wurde am	8.1.	80 Jahre	Margret Gorus	wird am	20.04.	76 Jahre
Antonio Secci	wurde am	12.1.	84 Jahre	Karola Bachmaier	wird am	22.04.	79 Jahre
Günter Kreikenbaum	wurde am	1.2.	81 Jahre	Chiara Pisanu	wird am	06.05.	83 Jahre
Petronella Tria	wurde am	4.2.	85 Jahre	Christian Gorres	wird am	14.05.	78 Jahre
Anselmo Palla	wurde am	6.2.	81 Jahre	Erich Ehm	wird am	24.05.	81 Jahre
Anna Saligers	wurde am	19.2.	90 Jahre	Maria Milan	wird am	28.05.	89 Jahre
Helene Fuchs	wurde am	21.2.	86 Jahre	Antonio Martina	wird am	01.06.	77 Jahre
Norbert Hellfeier	wurde am	25.2.	75 Jahre	Gerda Romanowski	wird am	07.06.	86 Jahre
Hikmet Uludag	wird am	15.3.	76 Jahre	Siegfried Baumeister	wird am	12.06.	76 Jahre
Alois Fischer	wird am	24.3.	78 Jahre	Elisabeth Klupiec	wird am	14.06.	78 Jahre
Muhittin Kaya	wird am	02.04.	75 Jahre	Hans Bayer	wird am	21.06.	77 Jahre
Giuseppe Garau	wird am	06.04.	75 Jahre	Hedwig van de Water	wird am	24.06.	76 Jahre

Verstorbene Genossenschaftsmitglieder und deren Ehepartner

Anton Sendef, Angela Cumbo, Melanie Carrozzo, Ralf Elsenbruch, Leni Kränzel, Saban Demiral, Margret Szczepanowski, Walter Zufelde

Wir gedenken aller Verstorbener

Neues aus den letzten Mitgliederversammlungen (MV)

Die Satzung - auch Statut genannt - ist das „Grundgesetz“ der Genossenschaft. Sie ist neben dem Genossenschaftsgesetz die wichtigste Rechtsgrundlage. Aufgrund gesetzlicher Änderungen müssen wir unsere Satzung (sie ist von 1994) überarbeiten und anpassen. Die Änderungen haben wir in den letzten MVs diskutiert. Ein zentrales Thema ist die Höhe des Genossenschaftsanteils von zur Zeit 255,65 €. Hierzu gab es mehrere Vorschläge: Erhöhung des Anteils auf 350 €; Erwerb eines zweiten Pflichtanteils für alle Mitglieder; Erwerb eines zweiten Pflichtanteils für Mitglieder, die eine Wohnung neu beziehen. Eine Mitgliederbefragung brachte leider kein befriedigendes Ergebnis, weil von 708 Fragebögen nur 53 ausgefüllt wurden. Daraufhin wurde dies Thema erst einmal vertagt. Es

soll am Ende der Satzungsdiskussion, bevor die Satzung insgesamt beschlossen wird, noch einmal diskutiert werden.

Die Mehrheit der Mitglieder hat sich in einer Abstimmung dafür ausgesprochen, dass entgegen vorheriger Entscheidung, Anhänger auf den Grundstücken wieder zugelassen werden.

Ein Student der Dortmunder Fachhochschule hat die Auswirkungen der Privatisierung einer Siedlung in Herne vorgestellt. Anhand von eindrucksvollen Fotos zeigte er, wie aus einer baulich einheitlichen Siedlung ein zerrupftes Sammelsurium wird, was den Begriff Siedlung nicht mehr verdient.

Der Jahresabschluss 2009 wurde vorgestellt. Er schließt mit einem Jahresüberschuss von 3.431,92 €. Damit wurden alle verfügbaren finanziellen Mittel in die Instandhal-

tung und Modernisierung der Siedlungshäuser investiert.

Anhand eines Maßnahmenkatalogs wurde auf die wirtschaftlichen Risiken der Genossenschaft hingewiesen. So sind z.B. im Bereich der Dächer erhebliche Investitionen in näherer Zukunft erforderlich. Inzwischen sind 25 Jahre seit der Dacherneuerung vergangen, so ist durch die Witterung der Schaumstoff an den Dachfirsten porös und die Dachpappe der Flachdächer angegriffen.

In den Wohnungsvergabeausschuss wurden die Mitglieder Rolf Ludwig, Gisela Sendef und Roswitha Zeuge gewählt.

Preisrätsel:
Wie hoch ist zur Zeit der Genossenschaftanteil bei der Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG?

Einsendeschluß: 31. März 2011
Bitte das Lösungswort auf einem Zettel mit Namen und Anschrift in den Briefkasten, Schlägelstr. 13 werfen.

Das Lösungswort der letzten Ausgabe des Op de Dörpel Nr. 36 war "Dagmar Herzog"

Warum ist es gut, dass ich in einer Genossenschaftswohnung wohne?

In Genossenschaftswohnungen wohnen Sie in Ihren eigenen 4 Wänden und – so lange Sie wollen! Sie sind sicher vor Immobilienspekulationen, Vermieterwillkür und Eigenbedarfskündigungen. Wir nennen das: Wohnen mit Sicherheit. Als Miteigentümer in einer Genossenschaft wohnen sie wirklich sicher! Wenn Sie mögen ein Leben lang. Dazu kommen noch viele andere Vorzüge.

Miete zahlen und sonst nichts??

Nicht mit uns! Von Genossenschaftsmitarbeitern vor Ort über Betreuungseinrichtungen bis hin zu Freizeitangeboten und gemeinschaftlichen Unternehmungen. In Genossenschaftswohnungen fühlen Sie sich wirklich wohl. Wir nennen das: Wohnen mit Service

In Genossenschaftswohnungen werden Sie gefragt ... und Sie be-

stimmen wie z.B. Ihr Wohnumfeld aussehen soll. Wir nennen das: Wohnen und Mitbestimmen

Als Mitglied einer Wohnungsgenossenschaft wohnen sie Ihren Lebensstil – Individuell, flexibel und solidarisch. Mit Charme und Service.

Notdienst an Wochenenden und Feiertagen:

Strom:	Elektro-Service Markus Hirtz	02066 312 29
Gas:	Stadtwerke	0203 604 0
Sanitär/Heizung:	Fa. Kosub für die Straßen: Breite-, Eisen-, Mauer-, Schlägel- und Südstraße	02066 990 30
Sanitär/Heizung:	Fa. Schöbel für die Straßen: Drake-, Dunker-, Ehren-, Hardenberg-, Kronen-, Rheinpreußen-, Rosenstraße und Johannenhof	0203 60 97 80
Rohrverstopfung:	Das O.K.Team	0203 413 741
Dachdecker:	Fa. Grote	01732700888

Versicherungen – für Ihre eigene Sicherheit

Hier einige Schadenbeispiele:

Die Privathaftpflichtversicherung

1. Durch einen geplatzten Schlauch der Wasch- oder Geschirrspülmaschine wurde ein Wasserschaden verursacht. Schäden am Gebäude reguliert zunächst die Gebäudeversicherung der Genossenschaft. Sie fordert das Geld aber vom Verursacher zurück.

2. Versehentlich fällt Ihnen ein harter Gegenstand in das Waschbecken. Zurück bleibt ein Riss im Porzellan. Da ein Eigenverschulden des Mieters vorliegt, übernimmt die Genossenschaft nicht die Reparaturkosten. Ein typischer Schadens-

fall aber für die private Haftversicherung.

Die Hausratversicherung

Mit einer Hausratversicherung versichern Sie Ihr Eigentum in der Mietwohnung. Bei einem Rohrbruch z.B. zahlt die Gebäudeversicherung der Genossenschaft nur für Schäden am Gebäude, nicht für das in der Wohnung befindliche Mobiliar des Mieters, wie z.B. durchfeuchtete Teppiche oder Laminatbeläge, aufgequollene Schränke u.a. Unser Tipp:

Liste und Fotos des Hausrates und besonders der Wertgegenstände erstellen und sicher deponieren.

Sicher Versicherungen kosten Geld, aber der Ersatz von beschädigten Möbeln kostet auf jeden Fall mehr. Je nach Höhe der Versicherungssumme gibt es bereits Versicherungen mit einer Jahresprämie von 50-60€. Sollten Sie dazu Fragen haben, dann kommen Sie ins Büro der Genossenschaft.

**Sprechzeiten der
Wohnungsgenossenschaft
Rheinpreußensiedlung eG
Mo und Do 8:30 - 12:30 Uhr
Do 14:30 - 16:30 Uhr**

*Nachbarschaft Erleben mit dem
Rheinpreußenhaus*

Anmietung:

*Familie Faber, Kronenstr. 14 g
TelNr.: 02066 289 048*

Elektroschrott nicht mehr in die Tonne

Alte Toaster oder ausrangierte Computer haben nichts mehr im Hausmüll zu suchen – weder in der grauen noch in der gelben Tonne.

Dieser Elektroschrott kann beim Bauhof kostenlos abgegeben werden. Nur große, sperrige Geräte nimmt der Sperrmüll mit: z.B. Kühl- und Gefrierschränke. Hierzu ist die Hotline 0203 283 5000 anzurufen, die Termine für den Sperrmüll vergibt. Das Elektro-Gesetz will die Umwelt vor Giften wie Quecksilber und Blei

schützen. Wertvolle Metalle und Kunststoffe sollen weiterverwertet werden.

Bauhof Rheinhausen
Recyclinghof West
Schauenstr. 40
47228 Duisburg
Tel Nr.: 0203 283 3000
Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8:00 bis 18:00 Uhr
Sa 8:00 bis 15:00 Uhr

Op de Dörpel

Informationsblatt der
Wohnungsgenossenschaft
Rheinpreußensiedlung eG

Redaktion

Wohnungsgenossenschaft
Rheinpreußensiedlung eG
Schlägelstr. 13
47198 Duisburg
Tel-Nr.: 02066-41015
Fax-Nr.: 02066 41017
Internet: www.rheinpreussensiedlung.de
E-Mail: info@wgrps.de